

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Straßenkreuzung Unterstraße-Badenerstraße weichen. Damals aber hat man schon an die Errichtung einer größeren künstlerischen Brunnenanlage auf dem weiten Vorplatze des Hauptgebäudes gedacht. Dieser Tage wurden auf zwei schweren Wagen die zwei Hauptteile des Brunnens hergeführt und die Gerüstanlage zur Aufrichtung der Zelle aufgestellt. Die Arbeit wird von der Firma E. H. Vertschinger Söhne, Zürich und Lenzburg, ausgeführt. Säulenartig erhebt sich in der Mitte der für die Wasserzuleitung durchbrochenen Grundplatte eine runde, schöne Wasserurne mit einem hohen Deckelaufsatz. Diese Urne hat nach zwei Seiten löwentopfartige Ausbuchtungen, aus denen je eine Röhre ihren Wasserstrahl in ein tiefes Bassin sendet. Der Muschelfeldstein, der als Material des Baues verwendet wird, stammt aus den Steinbrüchen Steinhof-Othmarsingen. Den grünen Rahmen der Anlage bilden schattenspendende Gruppen von weißen Rastanten.

Bauliches aus Wädenswil (Zürich). Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 5500 Fr. für die Erstellung einer zweiten Wohnung im alten Schützenhaus am Rotweg.

Ein Kreditbegehren von 500,000 Fr. zum Neubau einer Schlachthof- und Rühlhausanlage in Biel (Bern), der wegen des Bahnhofumbaus notwendig geworden ist, wurde am 29. Mai vom Stadtrat genehmigt.

Bauliches aus Neuenstadt (Bern). Seit einem Monat wird fleißig an der doppelten Unterführung der Bahngleise zwischen Hafen und Marktplatz gearbeitet. Der Zugang zum See wird dadurch erleichtert werden. Es bleibt aber abzuwarten, ob die schönen Plätze durch die Bauten nicht leiden. Im Westen des Hafens hat die Gemeinde kürzlich verschiedene Landparzellen gekauft. Es knüpft sich daran die Hoffnung, daß die Stadt in absehbarer Zeit zu einer hübschen Quaianlage kommt. Im Westen der Stadt erstehen zwei Neubauten für mechanische Ateliers.

Bauliches aus der March (Schwyz). (Korr.) Die am letzten Sonntag stattgehabte Bezirksgemeinde gewährte der Spitalkommission einen Nachkredit von 30,000 Fr. zur Ausführung verschiedener Ergänzungsarbeiten im Bezirksspital in Lachen. Mit den Ausbauten soll begonnen werden. Ebenso wurde dem Gesuche der Gemeinden Wangen, Schübelbach und Galgenen um Fortsetzung des Trottoirs von der Bahnhofstraße Siebnen—Wangen bis zum Bahnhof entsprochen. Die Erstellung desselben wird dem Herbst hindurch ausgeführt. Auf der Alp „Ramseli“ im Trepentale wird durch Zürcher Naturfreunde die erste Alphütte ausgebaut und ausgebessert. Auch soll, wie verlautet, das elektrische Licht installiert werden. Dadurch wäre das schön gelegene „Ramseli“ die erste Alp der March mit elektrischer Beleuchtung.

Wäggitthaler-Aa-Verbanung. (Korr.) Die von der Genossenschaft Lachen (Schwyz) ausgeführten Aa-Korrektionsarbeiten sind im Kostenpunkt auf 20,000 Fr. gestiegen. Daran zahlt der Bezirk March 15 %.

Zur Baufrage betr. die grabündlich-lantonale Versorgungsanstalt Realta teilte der Departementschef dem Großen Räte folgendes mit: „Man gedachte, im Mai 1915 mit dem Bau zu beginnen, wurde aber durch den Ausbruch des italienischen Krieges und den dadurch herbeigeführten Mangel an Bauhandwerkern daran verhindert. Anfang März 1916 hat der Kleine Rat beschlossen, mit dem Bau zu beginnen und Offerten einzuholen. Diese zeigen bedeutend erhöhte Preise. Der Kostenvoranschlag von 1912 kann nicht mehr zutreffen, und es ist mit 1,9 Millionen für das erste Baujahr nicht mehr auszukommen. Die Anstalt soll Ende 1918 er-

öffnet werden können. Der Aufschub in der Ausführung erfordert vermehrte Mittel von 200,000 bis 300,000 Fr., wodurch die Preiserhöhungen einigermaßen kompensiert werden.“

Verbandswesen.

Schweizerischer Feuerwehr-Verein. Die ordentliche Jahres-Versammlung (Abgeordneten-Versammlung) wird am Sonntag den 18. Juni 1916, vorm. 10 Uhr im kleinen Tonhalleaal in Zürich abgehalten.

Schweizerischer Azetylen-Verein. Die ordentliche Hauptversammlung des Schweiz. Azetylen-Vereins findet am 24. Juni in Freiburg statt.

Holz-Marktberichte.

Rheinischer Holzbericht. Von Latten waren vorwiegend 1 1/2" starke und 5/8" x 2" starke begehrt. Die heutigen Forderungen für die 100 Stück 16' 1 1/2" „guten“ Latten bewegen sich zwischen 29,50 und 32 Mk. frei Schiff mittelhelmischer Stationen. Für 1/2"/1" Spallerlatten wurden 3,05 bis 3,10 Mk. für die 1000 rheinische Fuß, frei Schiff Köln-Duisburg, verlangt. Was das Dielen-geschäft betrifft, so waren Ausschusssorten in Stärken von 1 1/4"—2" und in Breiten von 12" vom Rheinland und Westfalen aus begehrt und bei mäßigem Angebot fest im Preis. Es wurden neuerdings verlangt für die 100 Stück 16' 12" 2" Ausschusßdielen 500—510 Mk., X-Dielen 490 bis 495 Mk. und „gute“ Dielen 568—572 Mk. Für Minendielen zeigte sich ständig Interesse. Kleinere Abschlässe darin erzielten für 5 und 8 cm starke Ware 78—83 Mk. das m³ frei Waggon oberhelnischer Stationen. Für fertige Schurzholzrahmen wurden 97—100 Mark das m³ bei freier Lieferung nach dem Oberrhein erlöft. Größere Ausdehnung des Geschäfts in Hobelwaren verhinderte die beschränkte Tätigkeit am Baumarkt. Im Hinblick auf die hohen Preise der in- und ausländischen Rohware war die Stimmung am Hobelwarenmärkte trotzdem sehr fest. Für 23/24 mm starke schwedische Weißholz-Hobelware, 12 1/2"—15 cm breit, in unsortierter Beschaffenheit wurden zuletzt bis zu 2,65 Mark das m³, frei Waggon oberhelnischer Versandstationen, gefordert und erlöft. Für 1a einzöllige Pichpine-Hobelbretter wurden bei gleichen Bedingungen mitunter bis zu 4 Mk. das m³ verlangt. Für 21/22 mm süddeutsche Tannen- und Fichtenhobelbretter, 11 1/2"—17 cm breit, meist 4,50 m lang, wurden 2,07—2,13 Mk. das m³ frei Waggon oberhelnischer Stationen erlöft. Für Rahmen-

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

1a. Holzzement Dachpappen
Isolierplatten Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-
Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Be-
dachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u.
Imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 2148

Hölzer zeigte sich fortwährend befriedigendes Interesse, doch entsprachen die Andienungen vielfach nicht dem Umfang des Begehrs. Neuerliche Abschlüsse in „guten“ Rahmen erbrachten ungefähr 74—76 Mk. für das m³ frei Schiff mittelhelmischer Stationen. Holzlisten rheinisch-westfälischer Händler wurden süddeutschen Sägewerken fortwährend zur Preisabgabe vorgelegt. In der Übernahme von Pleferungen waren diese aber fortdauernd zurückhaltend. Die Bauholzpreise blieben ununterbrochen hoch und Abschlüsse waren nur bei Bewilligung der vollen Forderungen möglich. Mit üblicher Waldblante geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer mit regelmäßigen Abmessungen bedangen neuerdings 60—63 Mk., während für vollkantige Ware durchweg 2—2,50 Mk. und für scharfkantige 4—6 Mk. das m³ mehr frei Waggon Ober- und Unterbahn bewilligt wurden. In Vorratshölzern fanden wiederholt Abschlüsse zu 57—60 Mk. für das m³ frei Schiff Mittelrhein statt.

Verschiedenes.

† Anton Hupfaut, **Werkzeugschmied, von Fulpmis** (Tirol), starb 45 Jahre alt, in Einsiedeln. Ein arbeitsfreudiger, tüchtiger Handwerker, der sich durch seine guten Werkzeuge und speziell mit seinen Sportartikeln, Eispickel, Steigelsen etc. weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf erworben hat. Derselbe war seit circa 18 Jahren in Einsiedeln ansässig und hat sein Geschäft zu schöner Blüte gebracht.

† **Mt. Glodengleher Mich. Theus von Felsberg** (Graub.) ist gestorben. Er war ein Meister in seinem Beruf, den er zusammen mit einem Bruder während mehrerer Decennien erfolgreich betrieben hat. Seine Werke waren berühmt im Kanton Graubünden und darüber hinaus und mit Stolz mußte es jeden Bündner erfüllen, daß die beiden einfachen Männer in ihrer unscheinbaren Werkstätte so Vortreffliches schaffen konnten. Eine Art Gentle paarte sich bei ihnen mit peinlichstem Studieren und exaktem Arbeiten, um sie zur Höhe der schweren komplizierten Kunst gelangen zu lassen. Eine der letzten Schöpfungen der Glaserel Theus war das neue wichtige Schurer Gesäthe von 1898, das Einheimischen und Fremden immer wieder Freude macht und erhebenden Genuß bereitet.

Gewerbeförderung im Kanton Bern. Die Bemühungen des kantonalen Gewerbemuseums um die

Löpperindustrie in Helmsberg-Steffisburg sind bekannt. Durch den Tod der Inhaber der beiden Hauptgeschäfte der Majolikaindustrie drohte selbige einzugehen. Mit zieltraubenden Bemühungen gelang es nun, eine Genossenschaft zusammenzubringen, so daß die Fortführung dieser alten Industrie nunmehr als gesichert erscheint. — Die Intarsierkurse in Ringgenberg sind bereits bis zum dritten Kurs gediehen. Die an der Schweizerischen Landesausstellung gesammelten Erfahrungen verwertend, wurde in diesem Kurs eine Teilung eingeführt in Massenproduktion kleinerer Andenkenartikel und in künstlerischen Erzeugnissen. Da auch nach der konstruktiven Seite hin sich bessere Schulung als notwendig erwies, wurde eine Woche für das Schreinerfachzeichnen reserviert. — Die Holzschnitzerei wurde durch etwa hundert neue Entwürfe und Modelle in neuzeitlichem Geschmack bereichert, wobei hauptsächlich auf die technische Ausführung und die Behandlung in den verschiedenen Bezugsverfahren Gewicht gelegt wurde. Für die Einführung von Neuheiten fehlen jedoch die geschulten Kräfte. — Der Bonfoler Kochgeschirrinindustrie wendete sich die keramische Abteilung zu, indem sie Ton und Glasuren weiter zu verbessern trachtet. Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, wird nun auch die Herstellung von Kinderspielsachen aus Ton, von Konserventbüchsen und sogenannter fassonierter Ware geprüft. — Die Spielwarenindustrie, die nun in Brenz und Metzingen festen Fuß gefaßt hat, beschäftigt das Gewerbemuseum nunmehr hauptsächlich mit der Frage der zweckdienlichsten Bemalungsarten.

Berner Oberländer Schnitzereien in Zürich. Im Möbelgeschäft Arb. Wunderli & Cie. an der Poststraße sind gegenwärtig Schnitzereien und Intarsienarbeiten — es handelt sich hauptsächlich um Möbelstücke — zum Verkaufe ausgestellt, die aus den Werkstätten des Schnitzerdorfes Ringgenberg am Brienzsee hervorgegangen sind. Die geschickten Ringgenberger Schnitzer sind durch den Ausfall des Fremdenverkehrs indirekt in große Not geraten und hoffen nun in Zürich für ihre Waren — die allerdings vorderhand noch im alten Oberländer Stil gehalten sind — einigen Absatz zu gewinnen.

Entstehung und Verhütung der Kohlenoxydgefahr. In St. Gallen hielt auf Veranlassung des Technikerverbandes Herr Furrer, Adjunkt des Feuerwehrinspektors der Stadt Zürich, einen Vortrag über „Entstehung und Verhütung der Kohlenoxydgefahr“. Zu dieser Veranlassung waren auch Chargierte der Feuerwehr, sowie Mitglieder des Ingenieur- und Architektenvereins erschienen. Er sagte: „Kohlenoxyd fällt nicht auf und ist daher um so ge-

Komprimierte und abgedrehte, blank

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsband Eisen.**

Grand Prix : Schweiz, Landesausstellung Bern 1914.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

2195

höchste Leistungsfähigkeit.